

# Kunst mit Papier

«Paper Art» ist die Leidenschaft von Hanspeter Leibold

**TRIESENBERG** – Durch Einlage aus Wiesenblumen, Wasserzeichen, Prägungen oder das Hinzufügen von Farbpigmenten – die Liste der Gestaltungsmittel ist lang. In seinen Kunstwerkstätten in Triesenberg stellt Hanspeter Leibold Papier in Handarbeit her und bedruckt es selbst. Bei einer Ausstellung in Ziegelbrücke lassen sich seine Werke vom 4. September an bewundern.

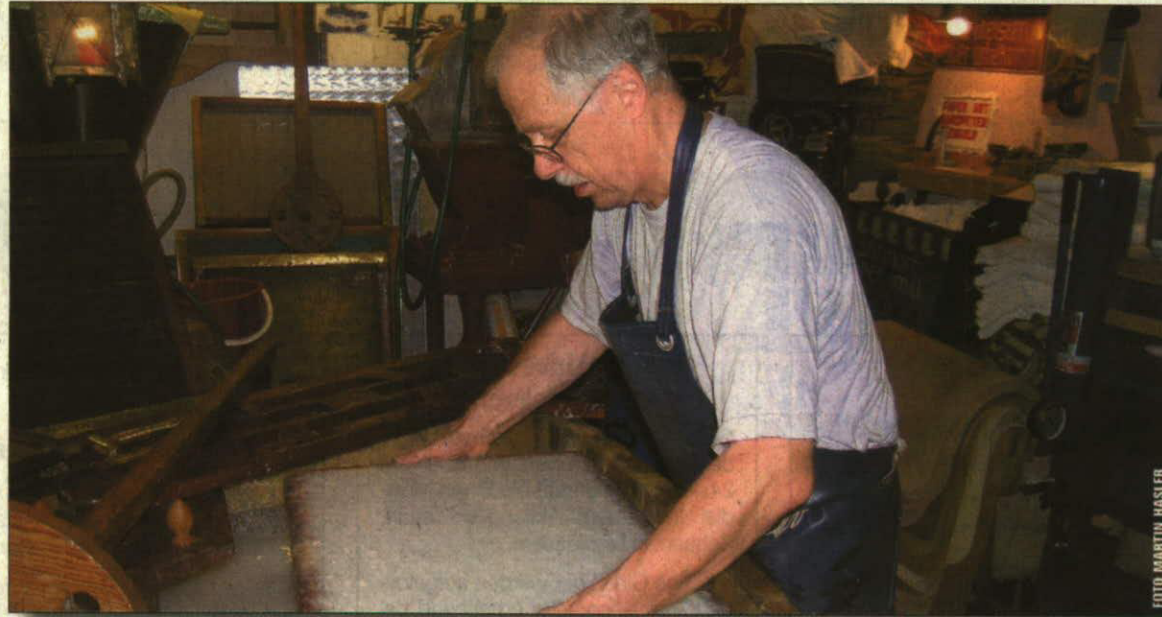
• Martin Hasler

Bei der Besichtigung der «Steinort Paper Mills» kann der interessierte Besucher den Herstellungsweg eines Papierblatts selber mitverfolgen. Die dazu verwendeten Maschinen stammen teilweise aus dem 18. Jahrhundert.

Als Rohmaterial für ein feines Blatt Papier verwendet Leibold in der Regel Baumwolle. Die Lumpen werden zuerst im so genannten Halbstoffholländer gemahlen. Das auf diese Weise erhaltene Material kommt wiederum in den Mahlholländer und wird dort in feine Fasern zerlegt. In dieser Maschine werden auch weitere Zusatzstoffe wie Leim oder Farbpigmente hinzugefügt. Diese Masse wiederum wandert in einen Bottich, aus welchem dann das Papierblatt geschöpft wird. Dieses wird schliesslich zum Trocknen aufgehängt und in zwei verschiedenen Pressen geglättet.

## Papier in Handarbeit hergestellt.

«Mit dieser Materie in Kontakt gekommen bin ich durch meinen



Hanspeter Leibold beim Papierschöpfen in den «Steinort Paper Mills»

Beruf als Grafiker. Dadurch habe ich schönes Papier zu schätzen gelernt.» So kam Leibold auf die Idee, es in einer eigenen Papiermühle selbst herzustellen. Seither hat er nicht nur einfaches Papier fabriziert, sondern auch zahlreiche Bücher in kleiner Auflage herausgegeben.

Doch es blieb nicht nur bei der einfachen Erzeugung: Bald begann Leibold, Kunst mit Papier zu betreiben, es aus seiner «passiven Rolle» zum «autonomen Sprachmittel» zu machen. So beschrieb er das Prinzip der «Paper Art» in einem Vortrag anlässlich der Tagung der Schweizer Papierhistoriker (SPH) in Liechtenstein.

Dieser Verein erklärt die Motivation, sich mit der Materie Papier

auseinanderzusetzen und es zu erforschen, folgendermassen: «Papier und seine Anwendung hat seit seiner Erfindung vor 2000 Jahren bis zum heutigen Tag nichts von seiner Unentbehrlichkeit und seiner Faszination eingebüsst.» Hanspeter Leibold ist Vizepräsident der SPH und ausserdem Mitglied der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Papierhistoriker.

Immer wieder aufs Neue fasziniert ihn vor allem die Tatsache, dass aus alten Lumpen, die eigentlich zum Wegwerfen bestimmt sind, noch feinstes Papier hergestellt werden kann. Durch verschiedenste Gestaltungsmittel versteht Leibold es, mit Papier lebendige Kunstwerke herzustellen. Wer interessiert ist, kann diese bei einer

Ausstellung in Ziegelbrücke (siehe Kasten) bestaunen.

## FACTBOX

Die Vernissage zur Ausstellung «Zauberstoff Papier – PAPER ART» von Hanspeter Leibold findet am Samstag den 4. September statt. Sie kann danach bis zum 3. Oktober jeweils samstags und sonntags zwischen 15:30 und 18:30 besichtigt werden. Nach Vereinbarung (Tel. 0041 – 55 – 644 42 84) wird die Ausstellung auch zu anderen Zeiten geöffnet. Sie befindet sich im «Gartenflügel», einem Teil der ehemaligen Jenny-Villa in Ziegelbrücke.

**VOLKS  
BLATT**

**MITTWOCH,**

**1. SEPTEMBER 2004**